

Zeitschrift: Bericht über das schweizerdeutsche Idiotikon

Herausgeber: Schweizerdeutsches Idiotikon

Band: 12 (1885-1894)

Rubrik: Zwölfter Bericht : 1. Augstmonat 1885 bis Ende 1894

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwölfter Bericht
über
das schweizerdeutsche Idiotikon
umfassend
den Zeitraum
vom
1. Augustmonat 1885 bis Ende 1894.

Frauenfeld.
Huber & Co. Buchdruckerei.
1895.

Zur Beachtung.

Die früheren Berichte (mit Ausnahme des i. J. 1869 veröffentlichten „Rechenschaftsberichtes“, welcher gänzlich vergriffen ist), die i. J. 1874 ausgegebenen „Proben“, die Abhandlung über „die Reihenfolge in mundartlichen Wörterbüchern“ usw. können noch immer in unserem Bureau gratis bezogen werden.

Nachdem der Druck des Idiotikons begonnen hatte, glaubten wir, den Aufwand an Zeit und Geld, den die Herausgabe eines Jahresberichtes jeweilen erheischt, uns nicht länger gestatten zu dürfen, da die Lieferungen des Werkes das richtigste und, wie wir meinten, genügendes Zeugniß über unsere Tätigkeit ablegten. Doch blieben gewisse Seiten der Offentlichkeit vorerthalten, und aus der lebhaften Nachfrage aus dem Publikum entnehmen wir, daß diese Einzelheiten größeres Interesse finden, als wir uns eingebildet hatten; auch wird von den subventionierenden Behörden mit Recht eine von Zeit zu Zeit stattfindende Berichterstattung erwartet, und so soll nun eine solche hiemit nach 10jährigem Unterbruch auch erfolgen.

I.

Bureau und Geschäftsleitung.

Im Jahre 1889 raubte uns der Tod zwei unserer eifrigsten Mitglieder, die Herren Prof. Dr. Hch. Grob und Prof. Dr. Theod. Hug, von denen der eine mit zu den Begründern des Idiotikons gehört hatte; i. J. 1894 verloren wir sowohl unsern Präsidenten als den Vice-Präsidenten, die Herren Prof. Dr. Georg von Wyss und Prof. Dr. Hch. Schweizer-Sidler, zwei Männer, welche sich im höchsten Grade um das Idiotikon verdient gemacht haben, der erstere namentlich durch seine gewandte und unverdrossene Geschäftsleitung in sehr schwierigen Lagen, der letztere, indem er seinen beredten Mund und seine gelehrte Feder bei vielen Anlässen unserer Sache lieh. Das Präsidium übernahm der unterzeichnete Prof. Dr. A. Schneider. Als Mitglieder traten in den Ausschuß ein Herr Dr. E. Welti und, nach seinem Wegzuge von Zürich, die Herren Wilh. Tobler-Meyer, Prof. Dr. Paul Schweizer, Staatsarchivar und Prof. E. Spillmann, dem sofort das Aktariat übertragen wurde. Zur Uebernahme des von Herrn Prof. Kd. Thommann nach 27jährigem treuen Dienste niedergelegten Quästorates ließ sich Herr Bankdirektor Wäber bereit finden.

Auch das Bureau erfuhr verschiedene Änderungen. Herr Dr. Hch. Bruppacher von Zollikon, der sich seit 1886 an der Redaktion beteiligt hatte, im Sommer 1890 aber sich zurückzog, kehrte zu unserer Freude im Mai d. J. zu uns zurück. Einen vorzüglichen Germanisten glauben wir an Herrn Dr. Ulb. Bachmann von Hüttweilen gewonnen zu haben, der im Mai 1892 in die Redaktion eintrat, allerdings leider nicht mit einer so ausgiebigen Stundenzahl, als wir es im Interesse der Sache wünschten.

Als Bureaugehilfinnen gewannen wir nach dem Austritte der Fräulein Anna Meier Fräulein Emma Kambl und Fräulein Rosa Kunz. Durch die angeführte Personalvermehrung, deren Wirksamkeit freilich durch Krankheit und andere Störungen z. T. aufgehoben wurde, gelang es uns zum ersten Male, die Jahresleistung auf drei Lieferungen zu erhöhen und unsere „Leckerli“ noch rechtzeitig auf den Weihnachtstisch unserer Abnehmer zu legen. Wir hoffen, diesen Schritt auch in Zukunft beibehalten zu können.

Der Leitende Ausschuß hielt in den verwichenen 9 Jahren 31 Sitzungen. Er gab sich neue Statuten sammt einem Regulativ für das Bureaupersonal. Ferner wurde, da sich immer mehr die Überzeugung Bahn brach, daß man, wie schmerzlich auch die Verzichtleistung auf viel interessanten Stoff und auf manche dem Leser, namentlich dem Laien sehr dienliche Einrichtung empfunden werden möge, sich doch größere Zurückhaltung auferlegen müsse, wenn das Werk nicht einen Umfang gewinnen solle, dem weder die Geduld der subventionierenden Behörden, noch diejenige des laufenden Publikums Stand zu halten vermöchten. Gestützt auf Gutachten aus ganz verschiedenen Kreisen gelangten wir im Wesentlichen zu folgenden Sätzen:

1. Realien technischer Art oder aus dem Gebiete von Glaube und Brauch sollen durchaus auch fernerhin Berücksichtigung, aber allerdings nicht eine erschöpfende, sondern nur die dem Verständnisse genügende Behandlung finden. Dies gilt auch für die Spiele. Ebenso sollen die Sprichwörter, Volksrätsel, Reime u. dgl. untergebracht werden, sofern es ungezwungen geschehen kann; auf vollständige Angabe der Varianten wird verzichtet.

Die Herbeiziehung der Synonymen und Synoptik bleibt der Erwägung für den einzelnen Fall vorbehalten.

2. Dagegen legen wir uns folgende Verzichte auf:

- a) Die Sammlung und Erklärung der Personen- und der Flurnamen wird einem besonderen Werke überlassen. Auch von der Angabe der volkstümlichen Aussprache der Letztern wird abgesehen.
- b) Ausgeschlossen sind die Ausdrücke der Gaunersprache.
- c) Unser Idiotikon kann und soll unsren Lesern das nhd. und das mhd. Wörterbuch nicht entbehrlich machen; im Gegenteil verweisen wir, wo damit eine Einsparung für das Idiotikon erreicht werden kann, für Form, Bedeutung, Etymologie und Belege häufig auf Grimm und auf Lexer. Auch demjenigen Sprachstoff, welchen wir mit dem Nhd. oder dem Mhd. gemein haben, verweigern wir die Aufnahme, es wäre denn, daß er bei uns eigentümliche Bedeutungen entwickelt hätte, oder daß die in den betr. Wörterbüchern gegebenen Erklärungen uns nicht befriedigten. Es vermag also unser Idiotikon von vorneherein den neulich von Paul formulierten Anforderungen nicht zu genügen; aber, da in diesem Falle das Beste sicherlich der Feind des Guten geworden wäre, so ergaben wir uns in den Verzicht.
- d) Die Belege aus der älteren Literatur sollen beträchtlich beschränkt und nur diejenigen aufgenommen werden, welche eine notwendige Ergänzung oder eine Berichtigung zu Grimm und zu Lexer bilden.
- e) Auf Verwandtes in anderen Idiotiken kann nicht verwiesen werden.
- f) Die Verweisungen formaler Differenzen (Nebenformen) auf Stichwörter in unserm eigenen Werke müssen leider fortan unterbleiben wegen des unverhältniß-

mäßigen Raumes, den sie beanspruchen. Die geneigten Leser müssen sich hiefür bis zum Erscheinen des alphabetischen Registers gedulden.

- g) Zusammensetzungen, deren Bedeutung sich aus ihren Bestandteilen von selbst ergibt, sollen wenigstens keine eigenen Artikel im Wörterbuche bilden. Eben so wenig diejenigen Ableitungen, deren Vorhandensein und Bedeutung selbstverständlich sind.
- h) Bei Zusammensetzungen wird die Bedeutung des ersten Wortteiles nicht mehr angegeben. Der wissbegierige Leser hat dieselbe unter dem betr. Worte zu suchen.

Sowohl mit dieser Reorganisation als mit den neuen Statuten erklärte sich das h. Eidgen. Departement des Innern einverstanden.

Wir haben diesem Abschnitte nur noch beizufügen, daß die Redaktion in der Mitte des Buchstabens Q angelangt ist, und daß mit diesem der 3. Band wahrscheinlich seinen Abschluß finden wird.

Noch müssen wir eines Ereignisses gedenken, das uns anscheinend nur äußerlich berührte, aber doch störend in den Fortgang der Arbeit eingriff und uns allerlei Verluste brachte. Im J. 1891 wurde uns von den zürcherischen Behörden wegen eingetretenen Mangels an Auditorien das bis dahin eingeräumte Zimmer der Universität entzogen, und wir fanden uns in der bittersten Verlegenheit; aus dieser befreite uns Herr Schulratspräsident Bleuler, indem er uns Unterkunft im Souterrain des Polytechnikums verschaffte. Obwohl die darin herrschende Kellerluft der Gesundheit nichts weniger als förderlich ist, so bietet es doch genügenden und bequemen Raum und müssen wir für die Ueberlassung desselben sehr dankbar sein. Hoffentlich kommt es zu keinem Umzuge mehr; denn dieser letzte hat nicht nur neue Einrichtungen erfordert und uns um eine Woche gebracht, sondern es kamen bei demselben unserer Bibliothek viele Bücher und sogar einiges Material des Idiotikons abhanden.

II.

Es bleibt uns noch die angenehme Pflicht übrig, den Behörden und Privaten, welche uns durch ihre pekuniäre Unterstützung ermöglichten, unser Werk zu veröffentlichen, und den zahlreichen Männern und Frauen aus dem Volke, welche uns unermüdlich den Stoff zutragen, unsern tiefgefühlten Dank öffentlich auszusprechen. Ueber die Geldbeiträge gibt, Irrtum vorbehalten, die folgende Tabelle Rechenschaft. Es wird aus derselben ersichtlich, daß wir uns neben dem Bunde auch an die deutschen Kantone mit unsern Bittgesuchen gewendet haben. Wir giengen dabei von der Ansicht aus, daß sie neben der Eidgenossenschaft ein besonderes Interesse an dem Zustandekommen eines deutsch-schweizerischen Idiotikons haben, und es gereicht uns zur Befriedigung, daß die meisten den genannten Standpunkt teilen,

Übersicht der seit 1886 erhaltenen Subventionen.

	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894
Bund	Fr.								
Antiquar. Gesellschaft in Zürich	5000	5000	5000	5000	5400	6000	7000	7000	7000
Kanton Aargau	400	400	400	400	400	400	400	400	400
" Appenzell A.-Rh.	—	—	—	100	—	200	200	200	200
" " J.-Rh.	—	—	—	—	—	50	—	—	50
" Basel-Land	—	—	—	50	—	100	—	—	—
" " Stadt	—	—	—	100	100	100	100	100	100
" Bern	—	—	—	500	—	—	500	500	500
" Glarus	—	—	—	—	—	100	—	—	50
" Graubünden	—	—	—	—	—	100	—	—	150
" Luzern	—	—	—	100	100	200	—	—	100
" St Gallen	200	200	200	200	200	200	200	200	200
" Schwyz	—	—	—	25	25	—	—	—	25
" Solothurn	—	—	—	—	—	300	—	—	100
" Thurgau	—	—	—	100	—	100	100	100	100
" Unterwalden n. d. W.	—	—	—	40	—	—	—	20	20
" Uri	—	—	—	—	—	50	—	—	—
" Zug	—	40	40	—	—	50	—	50	50
" Zürich	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Unsere Rechnung für das abgelaufene Jahr stellt sich folgendermaßen:

Einnahmen.

	Fr.	Gts.
Saldo-Vortrag vom Vorjahr	2,262	98
Subvention vom Bund	7,000	—
" von den Kantonen	2,645	—
" von der antiquarischen Gesellschaft in Zürich	400	—
Honorar vom Verleger	528	—
An Zinsen	48	75
	12,884	73

Ausgaben.

Beoldungen	10,898	50
Bureauauslagen	57	10
Bücher und Buchbinder	614	95
Mobiliar für das neue Arbeitslokal	54	05
Freieremplare an die subventionierenden Regierungen	151	50
Ehrenausgaben und Gratifikationen	62	—
	11,838	10

Wenn von den Einnahmen mit abgezogen werden die Ausgaben mit so ergibt sich auf Ende 1894 ein Aktiv-Saldo von Im Vorjahr betrug derselbe somit Rückschlag im Jahre 1894 welcher zum Teil daher röhrt, daß eine Bibliothek von sprachlichen Hülfsmitteln in das Eigentum des Bureau übergegangen ist. -- Die Ausgaben für Bücheranschaffungen

sind in unseren Rechnungen jeweilen ganz abgeschrieben worden; ihr Gegenwert ist jedoch in unserer Bibliothek vorhanden, die wohl dereinst an die Schweizerische Landesbibliothek übergehen wird.

Der von privaten Gönnern zum Zwecke von Alterszulagen u. dgl. gestiftete Fonds hat in der vorliegenden Periode folgende Vergabungen erhalten:

Anonymous 1894	Fr. 200. —
Anonymous	" 1000. —
Bon J. R.	" 20. —
" Prof. A. S.	" 200. —
" Dr. E. W.	" 5000. —
Ferner von den verstorbenen Herren	
Prof. Dr. Alois v. Orelli in Zürich	" 400. —
Prof. Dr. H. Schweizer-Sidler, ebenda	" 500. —

Litterarische Beiträge.

Wie der Gewogenheit der Staatsbehörden, so hatten wir uns der Kunst und Treue unseres Volkes zu erfreuen. Noch immer werden uns Beweise von der Unerschöpflichkeit der VolksSprache zu Teil. Wir sind den folgenden Männern und Frauen verpflichtet teils für Aufzeichnung von Sprachstoff, Gebräuchen, Einrichtungen, teils für Berichtigungen und Ergänzungen zu unserm Idiotikon; besonders dankbar sind wir auch Denjenigen, welche durch gründliche Auskunft über Aussprache und Bedeutung dunkler oder zweifelhafter Einsendungen uns aus peinlichen Verlegenheiten befreiten.

Für Aargau: Donat-Meier in Wohlen. — Hochw. Pfarrer Frei in Beinwyl. — J. J. Frei, a. Lehrer, in Ehrendingen. — R. Häni, Lehrer, in Kirchleerau. — Frau Hertli-Schauenberg von Zofingen, in Zürich. — Dr. Hans Herzog, Staatsarch., in Aarau. — J. B. Hürbin, Strafhausdirektor, in Lenzburg. — Prof. J. Jäggi, Konservator, in Zürich. — Rektor P. Märchy in Baden. — R. Marti, Lehrer, in Dietwyl. — Prof. Dr. J. Mühlberg in Aarau. — Schmied-Hagnauer in Aarau. — Emil Steinhäuser, Landwirt, in Zeiningen. — Appenzell: Beyring in Trogen. — Pfr. Diem in Teufen. — Pfr. Graf in Schwabbrunn. — Dr. J. Heierle in Zürich. — Dekan Heim in Gais. — Keller, Lehrer, in Lützenberg. — G. Meyer-Suter, Reallehrer, in Bühler. — Landammann J. Rusch in Appenzell. — Basel: Frau Hezel in Basel. — Prof. A. Heusler, ebda. — Pfr. Jselin in Richen. — Prof. J. Mähly in Basel. — Müller, Lehrer, ebda. — Ad. Seiler, Sek.-Lehrer, ebda. — Prof. Dr. A. Socin, ebda. — Frau Stössel-Hodel in Zürich. — Dr. Rud. Wackernagel, Staatsarch., in Basel. — Bern: J. R. Andres, Sek.-Lehrer, in Kirchberg. — Fr. Bichsel, Sek.-Lehrer, in Brienz. — Dr. C. Blösch, Oberbibliothekar, in Bern. — Pfr. Buß in Glarus. — Ernst Friedrich, cand. theol., von Schangnau. — Nikl. Friedrich, Sek.-Lehrer, in Signau. — Pfr. Dumermuth in Beatenberg. — Pfr. Gasser in Zegenstorf. — Albert S. Gatschet, Sekretär d. Bureau f. Ethnologie, in Washington. — D. Gemperler, Sek.-Lehrer, in Zweifelden. — Dr. O. v. Geyser in Bern. — Nationalrat Rud. Häni, ebda. — G. Häusler, Lehrer, in Gondiswyl. — Pfr. Jordi in Habern. — Joh. Jungen, Inspektor, in Bern. — Prof. König in Bern. — Jak. Kunz in Battenhausen. — J. Lüdi, Lehrer, in Burgdorf. — Dr. J. Ris in Thun.

- Artillerielieut. Ed. v. Rödt in Bern. — Frau Dekan Rüetschi-Bizius in Bern.
- Pfr. A. Rüttimeyer in Wallringen. — Dr. Peter Schild in Basel. — Oberst Schumacher in Bern. — Dr. H. Stickelberger, Gymnasiallehrer, in Burgdorf.
- Pfr. G. Straßer in Grindelwald. — Oberlehrer J. Treuthardt in Därfstetten.
- Rud. Wehren in Saanen. — Schulinspektor Wyss in Burgdorf.

Nicht genug preisen können wir das Opfer, welches Herr Pfr. Alb. v. Rütte in Bern der guten Sache bringt, indem er (abgesehen von zahlreichen sorgfältig ausgearbeiteten direkten Beiträgen) sich der unendlichen Mühe unterzieht, die Hefte des Idiotikons jeweilen Artikel um Artikel genau zu durchmustern und mit Zusätzen und Berichtigungen zu versehen. Möchte jede Landesgegend einen Vertreter haben, der sich dieser so mühevollen Arbeit unterzöge!

Freiburg: Claraz in Zürich. — Pfr. Gerster in Kappelen. — Hochw. Pfr. J. Klaus in Ueberstorf. — Pfr. G. Ryser in Murten. — Hochw. Pfr. Vollander in Ueberstorf. — Glarus: Prof. Andr. Baumgartner in Zürich. — Pfr. G. Heer in Bettenschwanden. — Rektor P. Leuzinger in Glarus. — Pfr. Lienhard in Schöflisdorf. — Ständerat Zweifel im Thierfehd, Lintthal. — Graubünden: Prof. Brügger in Chur. — Pfr. J. Egli in Savien. — G. Egli, Sek.-Lehrer, in Hottingen. — G. Fiend, Redaktor, in Chur. — Pfr. Fopp in Schönholzersweilen. — Reg.-Rat J. P. Henni in Obersaxen. — v. Jäcklin in Chur. — Jo. Janke, Lehrer, in Obersaxen. — Mich. Kuoni, Chef des Telegraphenbureau in Chur. — Pfarrhelfer Lorez aus Vals, in Winterthur. — Kap. Lorez, Schulinspektor, in Hinterrhein. — Pfr. Ludwig in Schiers. — Prof. Lüning in Chur. — P. Mettier in Chur. — Pfr. A. Munsch in Conters. — Pfr. Nigg in Maienfeld. — Landammann Pelizari in Langwies. — Ständerat Dr. P. C. Planta in Chur. — L. Ragaz in Flärden-Tschappina. — Hochw. Pfr. A. Rüttimann in Vals. — Ben. Schneider, Lehrer, in Vals. — Seminarlehrer Ulrich in Schiers. — Mich. Valer in Davos. — Christian Walkmeister in Oberuzwyl. — Pfr. A. Wyss in Grüsch. — Luzern: Prof. J. L. Brandstetter in Luzern. — Prof. Dr. Renw. Brandstetter, ebda. — Erziehungsrat J. Bucher, ebda. — Hochw. Dekan M. Estermann, Kammerer des Stiftes Münster, in Neudorf. — Fräulein Amalia zur Gilgen in Luzern. — Leonz Hüssler am Hirschengr., ebda. — L. Hildebrand, a. Oberschreiber, ebda. — Hochw. Pfr. Hunzeler in Flühli. — Direktor C. Küttel in Luzern. — A. Schürmann, Stadtschreiber, ebda. — Gerichtschreiber M. Schürmann, ebda. — St. Gallen: Gymnasialdirektor Albrecht in Biel. — Seminardirektor E. Balsiger in Rorschach. — E. Feurer, Lehrer, in Neßlau. — Geel, Lehrer, in Sargans. — Geiger, Sek.-Lehrer, in Zollikon. — Prof. E. Götzinger in St. Gallen. — J. Inhelder-Felder in Kappel. — Gemeindeammann Meli in Mels. — Pfr. O. Steger in Wartau. — Pfr. Rothmund in Niederuzwyl. — Schmied, Reallehrer, in Fontnas-Wartau. — Dr. Herm. Wartmann, Sekretär der Handelskammer, in St. Gallen. — a. Landammann Zäch, ebda. — Gemeindeammann J. R. Zindel in Sargans. — Schaffhausen: Dr. Enders, Staatsarch., in Schaffhausen. — Pfr. Frauenfelder, ebda. — Prof. E. Haug, ebda. — Erziehungsrat A. Pletscher in Schleitheim. — Dekan J. Schenkel in Schaffhausen. — Ständerat Dr. G. Schöch, ebda. — Spengler zum Bretterhof in Stein. — M. Tanner Lehrer, in Bargen. — Dr. Wanner in Luzern. — Chr. Wanner-Burckhardt, Gymnasiallehrer, in Zürich. — C. Winz zum Raben in Stein. — Schwyz: Pfr. Cattani in Schübelbach. — Kanzleidirektor Rälin in Schwyz. —

Hochw. P. A. Rühne in Einsiedeln. — M. Lienert, Notar, ebda. — Hochw. P. Gabr. Meier, ebda. — Hochw. Pfr. Schelbert in Schübelbach. — Prof. O. Sutermeister (Bruhin's handschriftl. Glossar zu 'Schwizerdütsch' 35). — Hochw. Präfekt M. Wäser in Schwyz. — Solothurn: J. Amiet, Stadtschreiber, in Solothurn. — Prof. Walther von Arx, ebda. — Dr. Hans Fröhlicher, Gymnasiallehrer, in Baltimore. — Dr. Wilh. Gygi in Olten (über 13000 Aufzeichnungen). — Jäggi, Lehrer, in Fulenbach. — Prof. Dr. Kaufmann in Solothurn. — Prof. Dr. A. Meisterhans, ebda. — Jos. Schild in Grenchen. — Hochw. Pfr. L. R. Schmidlin in Biberist. — Dr. Bernhard Wyss in Basel. — Thurgau: Prof. Büchi in Frauenfeld. — Seminarlehrer Erni in Kreuzlingen. — Dr. J. Früh in Trogen. — Sek.-Lehrer Hungerbühler in Hüttenweilen. — Dr. J. Keller in Weinfelden. — Sek.-Lehrer J. Labhart-Hildebrand in Zürich. — Prof. Dr. Joh. Meyer in Frauenfeld. — Dr. O. Nägeli, Bezirksarzt, in Ermatingen. — Pfr. R. Schaltegger in Pfyn. — Sek.-Lehrer Uhler in Kreuzlingen. — Pfr. Usteri in Arbon. — Sek.-Lehrer Wepf in Eschenz. — Bingg, Lehrer, in Horn. — Unterwalden: Wilh. Britschgi in Kerns (Zeichnung). — Karl v. Deschwanden in Stans. — Hochw. Pfarrhelfer Küchler in Kerns. — P. Adalb. Vogel, Siftsarch., in Engelberg. — Ratsherr Windli in Kerns (Zeichnung). — Uri: J. Furrer in Silenen. — Wallis: Hochw. Pfr. Im sand in Leuk. — Zug: Hochw. Dekan Staub in Negeri. — Landammann A. Weber in Zug. — Zürich: E. Baumann von Kilchberg, Gymnasiast. — Oberst A. Bürkli-Meyer in Zürich. — Pfr. (Prof.) E. Egli in Mettmenstetten. — Fräulein Maria Engel in Bülach. — Dr. Herm. Escher, Oberbibliothekar, in Zürich. — Pf. Eugster in Birmensdorf. — Pfr. A. Farner in Stammheim. — Pfr. Graf in Münschaltorf. — Heller, Seminarlehrer, in Unterstrass. — Paul Hirzel, Schulpräsident, in Zürich. — Dr. Zucker, ebda. — Prof. A. Kägi, ebda. — J. Keller, Lehrer an d. Freien Schule, ebda. — Pfr. Dr. J. J. Kübler in Neftenbach. — Bezirksarzt Dr. Lüning in Rüschlikon. — Sek.-Lehrer Luk in Marthalen. — Fräulein Anna Meier in Zürich. — Fel. Meier, Sek.-Lehrer, in Wetzikon. — Prof. Ed. Schaefer in Straßburg. — Gmtdrat Schaufelberger in Wald. — Kirchenrat Scheller in Dürnten. — G. Schlämpf, Lehrer, in Dielsdorf. — Schneebeli, Lehrer, in Altstätten. — Schulpfleger H. Senn in Fischenthal. — P. Staub-Planta, Ingenieur, in Winterthur. — Fräulein M. Stauber in Hinwil. — Bonruefs, a. Fischereiaufseher, in Erlenbach. — Prof. Friedr. v. Wyss in Zürich. — Prof. Dr. Bürcher, a. Oberrichter, ebda. — Aus mehreren Kantonen: Pfr. R. Böhlsterli in Wangen. — Fräulein Adelina Bruppacher, Institutslehrerin, in Romanshorn. — Ad. Däniker-Keller in Zürich (Idiotismen und Spiele z. T. durch Zeichnungen veranschaulicht; gegen 600 Zettel). — Joh. Durrer, Adjunkt b. Schweiz. Statist. Bureau, in Bern. — Nationalrat Dr. L. Forrer in Winterthur. — Prof. A. Heim in Zürich. — Prof. Th. Hug, ebda. — Dr. Wilh. von Muralt, ebda. — Prof. Dr. Rud. Rahn, ebda. — Frau Em. Roche-Weber, unsere erblindete ehemalige Bureaugehilfin. — Oberst E. Rothpletz, ebda. — Prof. Dr. Karl Schröter, ebda. — Frau Streuli in Riesbach (11 S. in Folio).

Mit Excerpten aus älterer (und neuerer) Literatur beschenkten uns: Prof. Dr. J. Baechtold in Zürich. — Prof. Dr. Ant. Birlinger in Bonn. — Pfr. R. Böhlsterli in Wangen. — Prof. Dr. Renw. Brandstetter in Luzern. —

Jos. Durrer in Bern. — Pfr. (Prof.) Emil Egli in Mettmenstetten (Zürich). — Prof. Ed. Escher in Zürich. — Dr. J. Escher-Bodmer, ebda. — Dr. G. Geilfus in Winterthur. — Prof. Hch. Grob in Zürich. — Prof. J. Hunziker in Alarau (Reisefrüchte betr. Hausbau und Hauseinrichtungen). — Hochw. Pfarrhelfer A. Küchler in Kerns. — H. Labhart-Labhart in Zürich. — Dr. Th. v. Liebenau, Staatsarchivar, in Luzern. — Fräulein Nina Peter in Zürich. — Pfr. A. v. Rütte. — Prof. Dr. A. Schneider in Zürich. — Ad. Seiler in Basel. — Prof. Dr. A. Socin, ebda. — Paul Staub-Planta in Winterthur. — Prof. G. v. Wyss in Zürich. — Eine ganz enorme Leistung haben wir Hrn. Pfr. Sigm. Fäsi in Seuzach zu danken, welcher nicht weniger als 40,048 Zettel für uns schrieb und sich die Feder nur durch fortschreitende Erblindung entziehen ließ.

Mit Berichtigungen und Ergänzungen zum Gedruckten, immerhin mehr nur in kleinem Umfange, erfreuten uns außer den bereits genannten noch besonders die Herren Prof. A. Baumgartner in Zürich. — Ch. Federer in England. — Dr. L. Freytag in Berlin. — Ad. Seiler in Basel. — Prof. Ferd. Vetter in Bern. — Hochw. Pfr. M. Waser in Schwyz.

Geschenke an Büchern

erhielten wir von folgenden Herren: Fritz Amstein in Basel: E verunglückti Meßpartie. Vom Donator. — Dr. A. Bachmann in Zürich: 1) Lehmann, Namenbüchlein der bürgerl. Geschlechter der Stadt Zofingen. 2) Thurg. Beiträge, hg. v. hist. Verein des Thurgau. Heft 24—30. 3) Morgant der Riese, hg. vom Donator. 4) A. Bachmann, mhd. Gramm. 5) A. Bachmann, Beiträge z. Gesch. d. schweiz. Kulturallaute. — Dr. Gust. Binz in Basel: Zur Syntax der Basel-städt. Mundart. Vom Donator. — Pfr. R. Böhlsterli in Wangen: 1) Lenggenhager, Naturgenüsse. 2) Jahresbericht ü. Bächtelen 1891 (enth. ein bernd. Gedicht). 3) Gespräche einiger Landleute d. A. Schaffh. 1838. 4) M. Usteri, Gedichte f. seine Kunst. 5) So cha's nüd länger blide, oder d' Würfig vom Schwindel z' Züri. 6) Abriß des Jauner- und Bettelwejens in Schwaben. 1793. — Dr. Jak. Boßhart in Zürich: Die Flexionsendungen des schweizerdeutschen Verbums. Vom Donator. — Prof. J. L. Brandstetter in Luzern: 1) Register zu Bd. 31—40 des „Geschichtfreund.“ Vom Donator. 2) Beiträge zur Ortsnamenkunde. 2. Abteilung. S.-A. Vom Donator. 3) Es Buuregspräch. 4) Urkunden aus Uri, hg. v. A. Denier. 1. Abteil. 5) Kathol. Schweizerblätter. 2. Jhrg. 11. Heft. 6) Schenker, Der Frütschi im Jenyts. 7) Zeitungsausschnitte. 8) Rämmert im Mösl, Söttigs Bettelpack. — Prof. Dr. Renw. Brandstetter in Luzern: 1) Musik und Gesang bei den Luzerner Osterspielen. Vom Donator. 2) Das angesehenste Luzerner Kirchenlied. Vom Donator. 3) Die Figur der Hochzeit zu Kana in den Luzerner Osterspielen. Vom Donator. 4) Die Regenz bei den Luzerner Osterspielen. Vom Donator. — Hauptm. Val. Bühler in Heidelberg: Davos in seinem Walser dialekt. Vom Donator. — Rd. Däniker-Keller in Zürich: 1) 10 Kalender. 2) Siegwart, Poet. Verjuche. Weinf. 1867. 3) Skizze e. maler. Reise durch d. Schweiz. 1816. — Dr. Dinner in Glarus: Jahrbuch d. hist. Vereins d. Kantons Glarus. Heft 28/30. 1893/5. — U. Dürr enmatt in Herzogenbuchsee: Berner Volkszeitung. 1885 ff.: Chudermichel, ein Lebensbild aus dem Zeitalter der Korruption. — Jos. Durrer, Adjunkt b. Schweiz. Stat. B. in Bern: 1) Schröer, Vergleichende Darstellung der deutschen Mundarten im Ungr. Berglande. 2) Schmeller, Cimbr. WB. 3) Fant-

hauser, Die Bedeutung der Ziegenwirtschaft für die schweiz. Gebirgsgegenden. — Karl Eichhorn, Redaktor, in Winterthur: Schwyzerdütsch. Humoristisches im Dialekt. — D. Grismann, Fürsprech, in Basel: Fragezeichen. — Fräulein M. Engel in Bülach. — Hochw. Kammerer M. Estermann: 1) Geschichte der alten Pfarrei Pfäffikon. Vom Donator. 2) X. Herzog. Vom Donator. 3) Ritter Jakob v. Kienberg. Vom Donator. 4) Geschichte der Pfarreien Groß-Dietwyl und Groß-Wangen. Vom Donator. — Prof. Herm. Fischer in Tübingen: Hechingen Latein. — J. L. Frei, a. Lehrer, in Ehrendingen: 1) Einführung in die Natur, zugleich ein Beitrag zum Idiotikon. Vom Donator. Msfr., ein Quartband. 2) Heimatkunde von Ehrendingen. Vom Donator. Msfr., drei Quartbände. 4) Abschrift von Pergament-Urkunden. — R. A. Gachnang, Lehrer, in Zürich: Freundl. Stimmen an Kinderherzen. Heft 4/60. — Alb. Gatschet in Washington: eine Anzahl Amerikan. Schweizerkalender. — Dr. Alb. Geßler in Basel: Beiträge zur Geschichte der Entwicklung d. nhd. Schriftsprache. Vom Donator. — Prof. Dr. E. Gözinger in St Gallen: Fridolin Sichers Chronik. Hg. von dem Donator. — Reg.-Rat Haffter in Frauenfeld: Der Fortbildungsschüler Nr. 26. — D. Hilti-Kunz in Werdenberg: Hans und Betti od. d. Werdenb. Freiheitsmorgen 1798. 1877. Vom Donator. — Dr. E. Hofmann von Basel: 1) Der Vokalismus des Schwäbischen in der ML. von Münsingen, von Karl Bopp. Straßburg 1890. 2) Schmid, Westerw. Idiotikon. 3) Dr. A. Heusler, Der Konsonantismus von Baselstadt. 4) Dr. Fr. Kaufmann, Der Vokalismus des Schwäbischen in Horb. 5) Bierwirth, Die Vokale d. Mundart v. Meinersen. — Dekan Aug. Hopf in Thun: Zwei Trinksprüche. Vom Donator. — Dr. J. Huber in Frauenfeld: 1) Schweizerdütsch, Heft 33. 2) Schweiz. Lehrerzeitung 1887, No 32/8. 3) Schweiz. Schauspiele des 16. Jhdts. 3 Bde. — Gebr. Hug in Zürich: Schweiz. Musikzeitung. 30. Jhg. (A. Tobler, Die Rühreihen). — Prof. J. Jäggi in Zürich: Die Blutbuche am Irchel. Vom Donator. — Dr. Zürcher in Zürich: 35 Kalender. — Dr. J. Kaiser, Bundesarchivar: 1) Repertorium zu den Eidg. Abschieden 1803/13. 2) Eidg. Abschiede IV 1 e. — Kanzleidirektor Kälin in Schwyz: Camenzind und Rothing, Das alte Staatsvermögen d. Kt. Schwyz. — Keller, Lehrer an der Freien Schule in Zürich: Beiträge vom hist.-ant. Verein Schaffh. 5. Heft. — Dr. Th. v. Liebenau, Staatsarchivar, in Luzern: t. Abschriften, t. Inhaltsangaben von Briefen Stalders. — G. Meyer in Bühler: Die alte Bauernrechnung. Von G. Meyer. 1895. S.-A. — Prof. J. C. Muoth in Chur: Ueber bündner. Geschlechtsnamen und ihre Verwertung für die Bündnergeschichte, von J. C. Muoth. I. Teil. 4". Chur 1892. — Dr. A. Nüscheler in Zürich: Deutsche Glockeninschriften! S.-A. — Orell, Füssli & Cie., artist. Anstalt: Schweizerdütsch. Heft 26/52. — Direktor Fr. Rüegg-Kräyer in Basel: 1) zur Erinnerung an den 22. Jan. 1885. 2) Zeitungs-Feuilletons. — Pfr. A. v. Rütte: Dr. Bäri, Lojet Deppis! — Redaktor Schaufelbühl in Zurzach: Der Rheinbote (Rheinschnaken). Jhg. 1886/94. — Dr. Peter Schild, Lehrer, in Basel: Brienzer Mundart. I. Teil. Allgemeine Lautgesetze und Vokalismus. 1891. Von Peter Schild. — Schmid-Gygi in Hottingen: Ein Hochzeitstraktament in Basel v. J. 1745. — Dr. Rud. Schoch in Zürich: 1) Grundzüge der Arzneimittellehre, von Dr. C. Binz. 1874. 2) Offizielle Sammlung der Gesetze. Zürich 1831. 6 Bde. Ctn. 3) Die Werdenb. Chronik, hg. von Senn. 4) Thomann, Beschreibung der Freiherrschaft Sar. 5) Eidg. Regimentsehrenspiegel. 6) Appenz. Monatsbl. 1. Jhg. 7) A. Nüscheler, Die Gotteshäuser der Schweiz. 1. Abteil. 4. Heft. 8) Verhandlungen der St. Gall.-Appenz. Gemeinn. Ges. 1856. 9) Franz, Aus Bullingers Leben. 10) Joh. Müller, Geschichte

d. Schweiz. Eidgenoss. 1. Teil u. 5. Teil 2. Abteil. 11) Faber, Bruder Felix. Hg. von Birlinger. 12) Argovia, Bd. 11. 13) Ruff, Etter Heini, hg. von Rottinger. 14) Frischbier, Hexenspruch und Zauberbann. 15) Dr. Chr. Meyer, Ztschr. f. Kulturgeschichte II. 1. Heft. 16) Schweiz. Pädag. Ztschr. 2. Jhg. 1. Heft. 17) Thurg. Beiträge. 8. Heft. 18) Kolbe, heidn. Altertümer. — Erziehungsrat E. Schönenberger in Unterstrass-Zürich: Illustri. Jugendschr. Jhg. 9 ff. — Prof. Dr. Paul Schweizer, Staatsarchivar, in Zürich: Zwingli-Autographen im Staatsarchiv Zürich. — Prof. Dr. P. Schweizer in Zürich: Die Offnung von Winkel. S.-A. — Ad. Seiler in Basel: Unsere Namen. Vom Donator. — Prof. Dr. A. Socin: 1) Das Schweiz. Idiotikon und d. wissensch. Bedeutung der Mundart. Vom Donator. 2) Lexik. Material aus d. Basler Chroniken. Vom Donator. 3) Schriftsprache und Dialekte im Deutschen. Vom Donator. 4) Ueber Sprengs Idiotikon. Vom Donator. — Dr. H. Stikelberger in Burgdorf: Wie Altes im Berner Volksmunde fortlebt. Aus dem Sprachgebiete von Jer. Gotthelf. Von Hch. Stikelberger. A.-S. 1894. — Pfr. G. Straßer in Grindelwald: Gedichte in Grindelwalder Mundart. Vom Donator. — Prof. Dr. L. Tobler: 1) Das germanische Heidentum und das Christentum. Vom Donator. 2) Ethnogr. Geschichte der schweizerd. Dialektforschung. Vom Donator. 3) Die lexik. Unterschiede der deutschen Dialekte. Vom Donator. — Wilh. Tobler-Meyer in Zürich: Deutsche Familiennamen nach ihrer Entstehung und Bedeutung. Vom Donator. — Prof. Dr. F. Vetter: 1) Das St. Georgenkloster zu Stein a/Rh. Vom Donator. 2) Gotthelf, Uli der Knecht. Hg. vom Donator. — Dr. J. Winteler in Aarau: Naturlaut und Sprache. Vom Donator. — Prof. G. v. Wyss: Der Tuggener See. Vom Donator. S.-A.

Verschiedene Männer hatten die Aufmerksamkeit, Zeitungsausschnitte, welche Mundart enthielten, für uns zu sammeln. Es sind dies die Herren Prof. Dr. Anton Birlinger in Bonn; Prof. J. L. Brandstetter in Luzern; Pfr. Egli in Olsberg; Lehrer Frei in Ehrendingen; Dr. J. Huber in Frauenfeld; Major J. Krapf in Basel; P. Leuzinger in Glarus; P. Gabr. Meier in Einsiedeln; Dr. Ming in Sarnen; Pfr. v. Rütte in Bern; Dr. A. Socin in Basel; Prof. Beerleider in Bern. Ist es auch „kleine Litteratur“, die uns hier geboten wird, so sind wir den Freunden, die damit unser gedachten, um so dankbarer, als eben solche Kleinigkeiten sich bisweilen unserm Blicke entziehen und ihre Sammlung besondere Aufmerksamkeit erheischt.

Doppelt verdienstlich ist, wenn solche mundartliche Erzeugnisse (wie dies von Herrn Telegrapheninspektor M. Kuoni geschehen) von einem feinen Kenner der betreffenden Mundart durchgesehen und berichtigt werden.

Wir empfehlen die Sache des Idiotikons der Fortdauer allseitigen Wohlwollens.

Für den Leitenden Ausschus:

Der Präsident:

Professor Dr. A. Schneider.

Der Aktuar:

Professor E. Spillmann.

Zürich, Ende 1894.